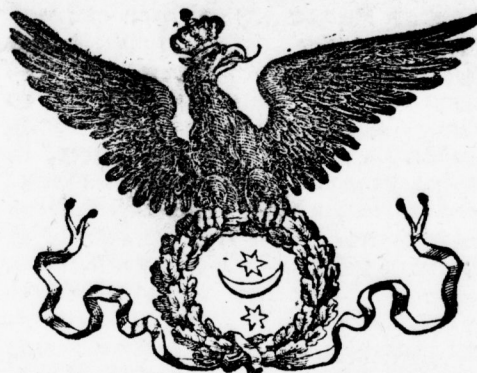


Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 294.

Halle, Montag den 16. December
Hierzu eine Beilage.

1839.

Bekanntmachung,
die Rückzahlung der nicht convertirten Neumärk-
schen Interims-Scheine betreffend.

Mit dem 2. Januar 1840 tritt der Termin ein, an welchem, nach unserm Publikandum vom 24. December 1838, die baare Auszahlung derjenigen Neumärkischen Interims-Scheine stattfinden soll, welche nicht in Neumärkische Schuld-Verschreibungen zu 3½ pCt. Zinsen umgetauscht worden sind. Um die Inhaber solcher nicht convertirten Interims-Scheine, deren Verzinsung mit dem 1. Januar 1840 aufhört, vor möglichen Zins-Verlusten zu schützen, werden sie hierdurch wiederholt hierauf aufmerksam gemacht und zugleich aufgefordert, den Betrag ihrer Kapitalien zur gehörigen Zeit bei der Kontrolle der Staats-Papiere hier in Berlin, Taubenstraße Nr. 30, in Empfang zu nehmen.

Berlin, den 7. December 1839.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.

Korther. von Schütze. Veeligh. Deeg. von Berger.

Berlin, d. 13. Dec. Se. Maj. der König haben dem be-
trittenen Gendarmen Müller II. der 4ten Gendarmerie, Bri-
gade und dem Eigenthümer Bagkus zu Bridjull, im Regie-
rungs-Bezirk Gumbinnen, die Rettungs-Medaille mit dem
Bande zu verleihen geruht.

Se. Excellenz der General der Infanterie und kommandi-
rende General des 5ten Armeekorps, von Grolmann, ist
von Posen hier angekommen.

Berlin, d. 14. Dec. Der Königl. Großbritannische Vots-
schafter am Kaiserl. Russischen Hofe, Marquis von Clarri-
carde, ist von hier nach Hamburg abgereist.

Darmstadt, d. 10. Dec. Der russische außerordentliche
Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, wirk-
licher Staatsrath Baron v. Brunnow, traf gestern Abend,
von Stuttgart kommend, hier ein. Er wird diesmal nur bis
übermorgen hier verweilen und dann seine Reise nach London
weiter fortsetzen. Auf diese Thatsache glaubt man die Vermu-
thung gründen zu dürfen, daß Hr. v. Brunnow in Betreff
der orientalischen Frage eine neue Mission an das Kabinet von
St. James erhalten habe. Seine Familie wird noch vor dem
Weihnachtsfeste hier erwartet und bis zu seiner Rückkehr aus

London in dem Gasthose zur Traube logiren. Diese Bestim-
mungen nach, welche definitiv sein sollen, wird des Hrn. Ge-
sanden hier gemietete Privatwohnung vor dem bemerkten Zeit-
punkte nicht bezogen werden.

Großbritannien und Irland.

London d. 7. Dec. Die neueste Nummer der Hof-Zeitung
meldet die Erhebung Sir John Colborne's, der zuletzt in-
terimistischer General-Gouverneur der britisch-nord-amerikani-
schen Provinzen war, zum Pair des Vereinigten Königreichs un-
ter dem Titel eines Baron Seaton von Seaton in der
Grafschaft Devon.

Das Parlament wird, wie der Globe heute anzeigt, auf
den 16. Januar 1840 einberufen werden.

Belgien.

Lüttich, d. 7. Dec. Der Aufenthalt des Hrn. Cockerill
in Rußland wird sehr lange währen, wenn der Kaiser Niko-
laus nicht einwilliget, daß er vor der Verwirklichung aller der
großen Pläne, die er dem belgischen Industriellen übertragen
hat, abreiset. Ungeheure Werkstätten, um die ersten Stoffe,
woran Rußland Ueberfluß hat, namentlich die Metalle, den
Flachs und den Hanf zu bearbeiten, Luch-, Baumwoll- und
Seidenfabriken, sollen unter der Leitung des Hrn. Cockerill,
mit Hülfe der besten Ingenieure seiner Etablissements, eingerich-
tet werden. Mittlerweile wird Seraing die Maschinen für die
Dampfschiffe und die Industrie, das Material, die Lokomotiven
für die Eisenbahnen liefern. Es ist ein kolossalisches Unterneh-
men, das Cockerill unter der Eingebung eines Souveräns be-
ginnen wird, der mit dem Ruhme, das größte der Kaiserreiche
zu beherrschen, jenen verbinden will, in demselben die Civilisa-
tion auf gesicherten Grundlagen, das heißt durch die Arbeit und
die Wohlfahrt der Massen zu befördern. Eine vollkommene in-
dustrielle und kommerzielle Revolution wird sich im Norden vor-
bereiten. Wir sehen darin ein Pfand der Sicherheit gegen die
kriegerischen Absichten, die so oft dem Kaiser Nikolaus zuge-
schrieben werden.

Kunst = Nachricht.

Die am Dienstag den 17. d. Mts. abzu- haltende Versammlung der Singacademie ist auf Wunsch vieler Mitglieder auf Freitag den 20. d. Abends 6 Uhr verlegt.

Geübt wird Messias von Händel, in welchem die Solo = Sachen mit vorgetragen werden sollen, weshalb um zahlreiche Theil- nahme gebeten wird.

Der Vorstand.

Bekanntmachungen.

Die Einsassen des Saalkreises mache ich auf die kleine Schrift: „Anleitung zur Ver- besserung der Pferdeucht, insbesondere zur Weherzigung für die kleinen Grundbesitzer,“ welche in der Kobitzschen Buchdruckerei zu Merseburg für den Preis von 2 Sgr. bro- chirt zu haben ist, aufmerksam.

Diese kleine Schrift ist von der Königl. Regierung durch das Amtsblatt den Landwir- then dringend empfohlen worden.

Halle, den 10. December 1839.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Vassewitz.

Weihnachtsgeschenk.

Hierzu empfehle ich die so eben erhaltenen ganz ausgezeichnet schönen

Büsten in rothem Wachs u. Gyps
von

Gothe und Schiller

nur 3 Zoll groß.

Für die zahlreichen Verehrer von Gothe und Schiller gewiß ein sehr willkommenes Festge- schenk.

C. A. Kummel's

Buch- und Kunsthandlung.

G. C. Knapp.

Beachtungswerthe Anzeige.

Nudolph Ende

aus **Hirschberg in Schlessien,**

empfehlte sich einem verehrten Publikum ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich wiederum die- sen Hallischen Weihnachts = Markt mit einem reichhaltig und geschmackvoll assortirten La- ger feiner

Galanterie = Holzwaaren

besuche, und außer den hinlänglich bekann- ten schlesischen Knieholzwaaren, noch beson- ders sich eine Auswahl feiner Wiener = No- sendamenten = Krebchen, Strohrahmen, Garnwin- den in verschiedener Façon, Nähkästchen und aller nur in diesem Fach vorkommenden Ar- tikel sich befindet, welche sich als Weih- nachts = geschenke sowohl für Erwachsene als Kinder eignen. Da ich alles mögliche, was nur irgend in meinen Kräften steht, aufbie- ten werde, die Zufriedenheit meiner geehr- ten Käufer auch diesesmal wieder zu erwerben und hauptsächlich die Preise auffallend billig, je- doch fest gestellt sind, so bitte ich um sich vollkommen davon zu überzeugen, um gütigen Be- such. Der Stand befindet sich vom rothen Thurm her in der dritten Budenreihe.

Sehr beachtenswerthe Anzeige.
Das Lager schlesischer xylo- graphirter Knieholz = Galan- terie = Waaren

von
D. Blumenreich
aus **Gleiwitz in Schlessien,**

besucht bevorstehenden Weihnachtsmarkt wiederum mit einem großen Lager aller nur in diesem Fache existirenden Artikel und ist dasselbe diesmal besonders mit ei- ner geschmackvollen Auswahl verschiede- ner Gegenstände, zu Weihnachts = Ge- schenken eignend, sowohl für Erwachsene als Kinder, auf das Vorzüglichste assor- tirt.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Ge- schäfts bietet dasselbe ihren geehrten Ab- nehmern einen außerordentlich billigen Einkauf dar, und bittet solcher, um sich gänzlich davon zu überzeugen, um gütigen Besuch.

Das Lager befindet sich auf dem Markt in einer Bude mit obiger Firma versehen, worauf man zu achten bittet. Der Verkauf beginnt erst am Montag.

Neue Limburger Käse bei

C. H. Nisfel.

Sehr große Rügenwalder Gänsebrüste, Gänsefüßkeulen und Gänsefett bei
G. Goldschmidt.

Sehr fetter geräucherter Holl. Kachshäringe (Vrat, Bücklinge) empfing
G. Goldschmidt.

Eine gute Stellmacher = Hobeitanke wird zu kaufen gesucht; von wem? sagt der Uhr- maker Rohlers auf dem Neumarkt.

Haasenselle, à Stück 7 Sgr., kauft die
Hutfabrik

J. Pfahl, Schmeerstraße No. 480.

Castor = Filzhüte, seidene Herren = Hüte neuester Façon, Damen = Seidenhüte verschie- dener Couleur, Filzschuhe, Filz = Reitdecken billig und gut, empfiehlt die Hutfabrik
J. Pfahl, Schmeerstraße No. 480.

Zur gütigen Beachtung

empfehle eine reichhaltige Auswahl goldener und silberner Taschenuhren für Herren und Da- men mit und ohne Cylindergang, unter Zusicherung reeller Bedienung.

Zugleich empfehle ich eine Auswahl von Stuhuhren in Bronze, Silberplattirte und Holz = Gehäuse, 14 Tage und 36 Stunden gehend, um mit die sem Artikel zu räumen, zu ganz billigem Preise.

Halle, d. 14. Decbr. 1839.

A. F. Weiske, Uhrmacher,
Neunhäuser = und Brüderstraße = Ecke
No. 201.

B. F. Sachs,
Cravatten = Fabrikant aus Berlin,

wird diesen Weihnachtsmarkt hier ein- treffen mit einem außerordentlich bedeu- tenden Lager der allerneuesten Cravatten (worunter Militär = und Knaben = Cra- vatten) in jedem Stoffe, Schlipse, Her- ren = Shawls, worunter 100 Stück in Galatt = schwarz, Flügelbinden in Atlas, Gros de Berlin und Lasing, für deren Dauer bei täglichem Gebrauch er minde- stens auf 1 Jahr einsteht; ferner offer- tirt er schön anschließende Herren = Chemi- sets und feinste Kragen, von den beiden letzteren jedoch nur mindestens 1/2 Du- zend abgelassen werden kann, um schnell wieder zurückreisen zu können. Er ver- kauft hier zu dem auffallend billigsten und zwar festgesetzten Preise.

Sein Lager befindet sich auf dem Markt und ist mit obenstehender Firma bezeichnet.

Der Verkauf beginnt erst vom Mon- tag an.

Die feinsten Jamaica = Rums, vor- züglichen Punsch = Extract, Arracs, Cognacs und dergl. empfiehlt

G. Rawald.

Alle Gattungen deutscher und aus- ländischer Weine, rein gehalten und wohl gepflegt, empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Halle. **G. Rawald,**

Weinhandlung en gros & en detail.

Nicht zu übersehen.

Da ich gegenwärtigen Christmarkt zum erstenmal mit meinem Lager von seidnen und baumwollenen Regen = und Sonnenschirmen, Knickern und Kinderregenschirme auf das mo- dernste und geschmackvollste gearbeitet, beziehe, und sich selbige Gegenstände sehr schön zu Weihnachts = geschenken eignen, so mache ich einen hohen Adel und geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum darauf aufmerksam. Indem ich die reellste und beste Bedienung verspreche, bitte ich um geneigtes Wohlwol- len und gütigen Besuch. Mein Stand ist vom rothen Thurm her in der 3ten Buden- reihe und an der Firma zu erkennen.

Franz Schifferner aus Dresden.

Schönschmeckende Tisch = und Back = But- ter empfiehlt billigt

Eönnern.

W. Harnisch,

an der Post und am Markthor.

Mein Lager von Glas, Porcellain und Steingut empfehle ich zur geneigten Beach- tung.
W. Harnisch.

Conditorei-Anzeige.

Die Conditorei von Lehmann an der Schmeerstraßen, Ecke empfiehlt sich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mit Marzipan, Confecturen verschiedener Art, Pflaumenkuchen in jeder Größe, verziert mit Namen, nimmt jede Bestellung auf Torten, Baumkuchen und alle mögliche Hefen-Waaren an, und verspricht die prompteste und billigste Bedienung.

Erbauungsbuch

von Dr. Theol. W. F. Schmalz.
Bei Herold in Hamburg ist jetzt vollständig erschienen, und in Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn zu haben:

Stimme aus der apostolischen Zeit.

Predigten über die Sonn- und Festtags-Episteln 1839. 4 Bände. gr. 8. 2 Thlr. 20 Sgr. Velinpapier 3 Thlr. 10 Sgr.

Anfang dieses Jahrs wurde vollendet:

Das menschliche Leben im Lichte der evangelischen Geschichte.

Predigten über die Sonn- und Festtags-Evangelien. 2 Jahrgänge in 8 Bdn. gr. 8. 5 Thlr. 10 Sgr. Velinpapier 6 Thlr. 20 Sgr.

In der Recens. des leipz. Repertor. No 223 wird davon gesagt: „Denen von Reinhard und Tschirner verwandt, zeichnen sie sich vor jenen durch eine geschmackvolle und blühendere Darstellung, vor diesen durch größere Leichtigkeit und Glätte der Form aus.“

— Herzlicher ansprechend und ins Leben greifend, wahrhaft erbauender können Predigten kaum sein, als die hiergenannten, deren Ansicht man sich durch jede gute Buchhandlung verschaffen kann.

F. Tänzer

empfehlen sich ergebenst mit ledern Roll-, Schaukel- und Steckenpferden, vielerlei Kinderpeitschen, Reit- und Rutschpeitschen, Strumpfbänder, Mappen u. dgl. auf dem Christmarkte in der Klempner-Reihe, als auch in der Steinstraße an der Promenade.

Neue Schrift über Heizapparate.

Bei J. D. Elaf in Heilbronn ist gegen frankirten Betrag sowohl als auch auf feste Bestellung zu erhalten in Halle durch C. A. Schwetschke und Sohn:

Beschreibung des Schäuffelenschen Heizapparates; vom Erfinder selbst herausgegeben, mit einer großen Lithographie, gr. 8. Preis 2 Thlr. 1 Sgr. Auch ist früher in demselben Verlage erschienen:

E. v. Bruckmann, Beitrag zu der Luft-Heizung, oder erprobte Einrichtung solcher Heizungen u. s. w. mit 7 Lithographien. gr. 4. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Empfehlenswerthe Jugend-Schriften, welche durch die Buchhandlung des Waisenhauses in Halle zu erhalten sind:

Rosmäslar, A., gründliche Anweisung Zeichen zu lernen, zum Privat- und Schulunterricht, in einer Folge von 26 Lehrblättern mit erklärendem Text, nach A. F. Oeser, ehemaligem Director der Mahleracademie zu Leipzig. gr. 4. 1 Thlr. 15 Sgr.
Schoppe, Amalia, geb. Weise, kleine Mädchen-Bibliothek, oder gesammelte Mädchen für die liebe Jugend. 2 Bände. Mit 8 illum. Kupfern. 8. 2 Thlr. 20 Sgr.

Seemann, A. N. F., Albert und Eugenie. Eine Bildungsschrift für die reifere Jugend. Herausgegeben von Dr. Chr. W. Spieker. Mit 4 Kupfern. 8. 1 Thlr. 15 Sgr.

— die Familie Otto. Eine Bildungsgeschichte für Jünglinge und Jungfrauen. Ein Gegenstück zu Albert und Eugenie. Herausgegeben von Dr. Chr. W. Spieker. Mit 4 color. Kupfern. 8. 1 Thlr. 15 Sgr.

Wanderungen im heiligen Lande, für gebildete Jünglinge und Jungfrauen zur Förderung einer religiösen Gemüthsreife. Von einem Verehrer des Wahren und Eitlichen. Mit 2 Kupfern. 8. 26 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Ritterguts-Verkauf.

Ein Allodial-Rittergut in der Nähe von Delitzsch und zwei Stunden von Leipzig gelegen, soll mit sämmtlichem Inventarium für 65,000 Thlr. und dem vierten Theil Anzahlung verkauft werden.

Es bestehet aus:

- Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, sämmtlich großartig, massiv und in vorzüglichem baulichen Stande erhalten, außer denen noch 8 Drescher-Häuser und 1 Ziegelei in bestem Gange;
- sehr großen herrschaftlich gepflegten Blumen- Obst- und Gemüsegarten, nebst Gewächshaus,
- circa 630 Magdeburger Morgen des vorzüglichsten Bodens, separirt und ganz nahe gelegen,
- circa 120 Fuder Heu Gewinn;
- den für die Wirthschaft nöthigen Holzbestand,
- Fischerei und Jagd, Gerechtigkeit,
- bedeutende Geldzins-Einnahme und Handfrohndienste so wie eigne Gerichtsbarkeit,
- an Inventarium:
14 Stück Pferde, 45 Stück Rindvieh und 700 Stück Schaafe u. s. w.
Nähere Nachricht giebt persönlich oder ertheilt auf freie Briefe
der Kaufmann Schwerdtfeger
in Eilenburg.

Eine neue Auswahl von Gold- und Silberwaaren empfiehlt zu auffallend billigen Preisen F. Gansen, gr. Ulrichstraße.

Meine zum Weihnachtfeste neu aufgestellten Spielsachen empfehle ich zur gütigen Auswahl. Wiggert, große Ulrichstraße.

Schönstes Festgeschenk für Hausfrauen: Wiener Holz-Bronce-Kron-Leuchter von 4, 6, 8, 12 und 16 Armen sehr preiswerth in der **Kurzwaaren-Handlung von Th. Gerlach jun.**

Zu Geschenken für Jäger und Jagdliebhaber besitze ich eine Auswahl **Porzellan-Waaren**, in der Manier der so beliebten Hirschhorn-Arbeiten angefertigt, bestehend in: **Tassen, Schreibzeugen, Fidibus- und Aschenbecher, Serviettenringe, Blumenvasen, Briefbeschwerer** u.

Jagdgeräthschaften aller Art und in großer Auswahl zu den allerbilligsten Preisen empfing

Th. Gerlach jun.

Porzellan-Waaren.

F. franz. und meißner **Coffee- und Thee-Service, Dejeunes, feine Mund-Tassen, Flacons, Schreibzeuge**, allerliebste Figuren vorstellend, **Fruchtschalen und Teller, Blumenvasen**, das Paar von 2 bis 40 Thlr., ganz neue Façons mit reichen und fein gewählten Decorationen.

In der **Hauptniederlage** feiner **franz. meißner und anderer Porzellaine** von

Th. Gerlach jun.

Da ich angehenden Markt nicht beziehe, so mache ich ein gehobenes hiesiges und auswärtiges Publikum auf mein Verkaufsfocal, gr. Ulrichstraße No. 72., aufmerksam. Dasselbe empfiehlt sich, außer den gewöhnlichen Blech- und Messing-Waaren, besonders mit einer schönen Auswahl fein lackirter Waare, als: **Tisch-, Wand- und Hängelampen, Traepied-, französ. Façon und Römischer Leuchter, chemische Zündmaschinen und Geschwindfeuerzeuge, Tabacks- und Zuckerkasten, Frucht- und Toastkörbe, Pult-, Tonnen- und andere Schreibzeuge, Cigarren- und Tabacksdofen, Wachstockbüchsen, Kaffeebretter und viele andere dergl. Gegenstände, auch Kinder-Spielzeug in großer Auswahl.**
Ferd. Hähnel,
Klempnermstr.

Donnerstag den 19. ist im Schwemm-
Brauhaus und zum Feste Montags den 23.
Breihan. Müller.

Gutes Stroh aller Art ist, auf dem obern
Rittergute zu Gutenberg, billig zu ver-
kaufen.

Feine bemalte Pfeifenköpfe, das Stück
von 1 Thlr. bis 5 Thlr. empfiehlt
F. A. Spieß.

C. L. Bulwer's Werke, über-
setzt von F. Notten und G. Pfizer,
saubere Taschenausgabe (deutlicher Druck auf
gutem Papier) in 76 Bändchen — sind
durch uns zu dem Preis von
5 Thlr. 7 1/2 Sgr.
zu beziehen.

C. A. Schwetschke und Sohn.
Gesellschafts- und Kinderspiele,
ausgezeichnet durch Eleganz und Interesse, so
wie Bilderbücher sind zu haben in der
Schimmelpfennigischen
Lithogr. Anstalt.

Uetzer oder f. g. Lüneb. Steinflachs, rein
gehechelt in allen Gattungen, empfiehlt zu
den billigsten Preisen
Joh. Hr. Kaufmann,
sonst Hr. Meyer am Markt.

6 Stück 4. und bellige Pflöten von Birn-
baum sind zu verkaufen bei dem Musikus
H. Casar,
in Landsberg.

Ein gemästeter 5jähriger Ochse steht zu
verkaufen in Dringsdorf bei Lands-
berg.

Ein birkener Schreib-Secretair steht bil-
lig zu verkaufen. Näheres beim Tischlermstr.
Meinel, Dachriggasse No. 982.

Ich erlaube mir als passende Weihnachts-
geschenke zu empfehlen:
Schillers Werke, 12 Bände, 3 Thlr.
10 Sgr.; Klopstocks Werke, 9 Bän-
de, 3 Thlr.; Byrons Werke, 10
Bände, 2 Thlr. 15 Sgr.; Göthe,
Herrmann und Dorothea, 1 Thlr.;
Voss Luise, 1 Thlr.; Schulze, die
bezauberte Rose, 1 Thlr.
Eduard Anton.

Feinsten Arrac de Batavia, seine Jam.
Rums, so wie ordinären an Wiederverkäu-
fer billigt bei

Scharre & Tscheppe.

Punschextract von ausgezeichnete Güte
empfehlen Scharre & Tscheppe.

Rothe und weiße Lischweine, à Flasche
10 Sgr., bei Scharre & Tscheppe,
große Steinstraße No. 181.

Künftigen Donnerstag den 19. ist im
Neuenwerk wie gewöhnlich, aber die Festwoche
Montags den 23. Breihan.

Nach dem Feste wieder alle Donnerstage
fortwährend Breihan.

Zur gütigen Beachtung empfiehlt sein
Kristall-Glas-Waaren-Lager als sich eig-
nende Weihnachtsgeschenke, so wie Kinder-
spiegelglas Heckert,
große Ulrichstraße.

Für Steuerbeamte, Böttcher etc.

In allen Buchhandlungen ist zu haben,
in Halle bei E. A. Schwetschke und
Sohn:

**A. F. Engelhart: Tabellen zur Inhalts-
bestimmung der runden und ovalen**

Böttche und Fässer

nach dem Preussischen Quart zu 64 Kubitzoll
berechnet, von 1 bis zu 192 Zoll Durchmes-
ser, um 1/2 Zoll jedesmal steigend, und von
1 bis 70 Zoll Höhe, mit 1/4, 1/2 und 3/4
Zollen, nebst Anweisung zu ihrem Gebrauche.
Für Königl. Preussische, sowie für Steuer-
beamte aller der Länder, welche dem Preussis-
chen Zollverbände beigetreten sind. Mit ei-
ner Tafel Abbildungen. 8. Preis: 15 Sgr.

Dienstag den 17. Decbr. Distraction im
grünen Hof. Wittwe Kundt.

Die Menagerie

ist von Morgens 10 Uhr bis Abends 6 Uhr
zu sehen. Eintrittspreis 2 1/2 Sgr. Kinder
unter 10 Jahren die Hälfte. Der schönste
Augenblick, die Fütterung, ist um 5 Uhr
Abends. Schauplatz ist im ehemaligen Pack-
hofe. Näheres besagen die Anschlagzettel.
Kossi, Menagerie-Inhaber.

Passendes Weihnachtsgeschenk.

So eben ist bei G. G. Lange in
Darmstadt erschienen und in Halle bei
E. A. Schwetschke und Sohn zu
haben:

Supp', Gemüß' und Fleisch.

Ein Kochbuch für bürgerliche Haus-
haltungen, oder leicht verständ-
liche Anweisung alle Arten von
Speisen und Backwerk billig
und gut zuzubereiten. — Nebst
einem Anhang vom Einmachen
der Früchte. 2e sehr vermehrte
und verbesserte Aufl. geh. 7 1/2 Sgr.
Daß binnen 8 Monaten 6000 Exemplare
dieses nützlichen Kochbuchs verkauft wurden,
ist gewiß der beste Beweis seiner vorzüglichen
Brauchbarkeit. Diese neue vielfach verbes-
serte Auflage, enthält über 60 probate Re-
cepte mehr, wie die Vorige und ist daher noch
um so besser.

**An die Aeltern aus den gebil-
deten Ständen!**

Bei der Fluth der von Jahr zu Jahr erscheinenden
Jugendbroschüren hält es d. unterzeichnete
Buchhdlg. für Pflicht, auf die in neuen
Auflagen eben erschienenen von der
Meisterhand des Prof. Grimm
verfaßten und revidirten Jugend-
schriften um so mehr aufmerksam zu machen,
als es gewissenhaften Eltern keineswegs gleich-
gültig sein kann, ob die ihren Lieblingen in d.
Hände zu gebenden Schriften den Zweck erfüllen, den
eine Schrift der Art erfüllen soll, nemlich
den Zweck, den Verstand, das Herz
und die Phantasie des Kindes auf et-
ne seinem Alter angemessene Weise
anzuregen. Daß aber die Phantasie des
Kindes einer Anregung bedürfe, daß d. Phantasie
die erste Führerin des Kindes aus der Welt des
Unvollkommenen in die des Vollkommenen ist, daß
gerade auch d. Phantasie die ersten Keime der in d.
Kinde erwachten Vernunft enthalte: dies weiß
d. um Erziehung hochverdiente Prof. Heinroth
in seiner neuesten Schrift „**Ueber Erziehung
und Selbstbildung**“ auf evidenten Weise nach.
Daß aber die Lectüre der hier verzeichneten Jugend-
schriften des Prof. Grimm diesen Zweck erfüllt,
dafür bürgen die Kritiken, die über diese Jugend-
schrift erschienen, dies weist eine Durchsicht dersel-
ben nach.

Grimm, Märchen d. 1001 Nacht.
5 Bde. 2e Aufl. broch. Bel. 2 Thlr. 15 Sgr.

— **Lina's Märchenbuch.** Ein
Festgeschenk für d. Jugend. 2e Aufl. 2 Bde.
Bel. broch. 8. 1 Thlr.

— **Märchen der Griechen
und Römer.** Eine Bearbeitung der
schönsten Mythen des class. Alterthums. 2 Bde.
broch. 1 Thlr.

Exemplare stehen zur Ansicht zu Diensten und
sind vorrätzig bei

C. A. Schwetschke und Sohn
in Halle.

J. G. Große,
**Buchbinderwaaren- und Pa-
pierhandlung,**

große Ulrichstraße No. 11.,

erlaubt sich höflichst anzuzeigen, daß sein La-
ger von **Schulz, Schreib- und Zeich-
nen-Materialien** und sonst aller in
dies Fach einschlagender nützlicher und passen-
der Gegenstände zum nahenden Weihnachts-
feste aufs reichhaltigste und beste sortirt ist,
weshalb er bei bekannt billigster Preisstellung
um gefällige Abnahme bittet.

Die geehrten Gönner und Freunde hiesi-
ger Taubstummen Anstalt, welche bei der
diesjährigen Beschaffung die große Zahl der
armen Zöglinge derselben durch kleine Ge-
schenke zu erfreuen beabsichtigen, ersuche ich,
solche baldigst mir übersenden zu wollen.
Meine Wohnung ist am Kronprinzen No. 910.

A. Klotz, Vorsteher der Anstalt.

Beilage

Deutschland.

Greifswald, d. 4. Dec. Der 2. December dieses Jahres war für die hiesige Universität ein festlicher und denkwürdiger Tag. Durch das seit dem Jahre 1520 nach und nach geschehene Eindringen der lutherischen Lehre in das Herzogthum Pommern ward nämlich in diesem Lande ein vierzehnjähriger hartnäckiger Kampf zwischen der alten und der neuen Kirchenlehre herbeigeführt, der allmählig nicht nur in den kirchlichen, sondern auch in den politischen inneren Verhältnissen des Landes die größte Zerrüttung bewirkte, und hierdurch auch ein zwölfsähriges, völliges Aufhören der Pommerschen Universität zu Greifswald veranlasste. Endlich entschlossen sich im Jahre 1534 die damaligen Pommerschen Herzoge Barnim und Philipp, um dem anarchischen Zustande des Landes ein Ende zu machen, zur allgemeinen Einführung der lutherischen Lehre, setzten auch, obwohl unter mancherlei von Seiten der Stände des Landes erhobnem Widerspruch, nach und nach diese Einführung mit günstigem Erfolge durch. Fünf Jahre später, also im Jahre 1539, schritt sodann Herzog Philipp, ein den Wissenschaften sehr geneigter Fürst, durch Berufung neuer Lehrer auch zur Wiederherstellung der Pommerschen Universität, welche nun als eine zur evangelischen Lehre sich bekennende wiedererstand. Im November des Jahres 1539 ward, wie die Jahrbücher der Universität es bezeugen, der erste Rektor der wiederhergestellten in sein Amt eingeführt, die Lektionen begannen wieder, und sind seitdem während eines Zeitraums von drei Jahrhunderten durch ähnliche Unterbrechungen nicht mehr gestört worden. Das Jahr 1539 ist daher immer als der Zeitpunkt der neuen Gründung der hiesigen Universität mit Recht betrachtet worden.

Der jetzige Senat der Universität hatte beschlossen, das Andenken an jene durch die Frömmigkeit und Thätigkeit des Herzogs Philipp, welcher überhaupt der erste ernstliche Beschützer und Pfleger der evangelischen Kirche Pommerns war, bewirkte Wiederherstellung der hiesigen Universität in diesem Jahre — also nach drei Jahrhunderten — durch eine angemessene Feier zu erneuen. Durch ein schon am Tage vorher ausgegebenes, von dem Professor Dr. Kosegarten verfaßtes Programm: de Academia Pomerana ab doctrina romana ad evangelica traducta, in welchem mit großer Genauigkeit und historischer Treue die Lage der hiesigen Universität am Anfange des 16. Jahrhunderts bis zum Jahre 1540 geschildert, und dadurch ein höchst schätzenswerther Beitrag zur Geschichte derselben geliefert wird, war auf die Bedeutung des Festes hingewiesen worden. Dieses wurde dann unter der allgemeinsten Theilnahme begangen. Außer den Mitgliedern der Universität und der staats- und landwirthschaftlichen Akademie zu Eldena, versammelten sich viele Andere aus allen Ständen in dem Sesssionszimmer des akademischen Senats, und begaben sich von dort in feierlichem Zuge unter Musik-Begleitung in die mit der Wüste Sr. Majestät des Königs geschmückte und mit Guirlanden festlich verzierte große Aula. Dasselbst sprach als Festredner der ordentliche Professor der Theologie und Stadt-Superintendent Dr. Finelius nach einem einleitenden Besange mit Musik über die Bedeutung, welche die Wiederherstellung der hiesigen Universität für die evangelische Kirche Pommerns gehabt hat. Nachdem der Redner geendet, wurde noch unter Begleitung von Posaunen „Eine feste Burg ist unser Gott“ gesungen. Um 2 Uhr fand ein solennes Mittagsmahl statt, an welchem weit über hundert Personen aus allen Ständen Theil nahmen. Von Interesse dürfte die

Bemerkung sein, daß auf die Gesundheit Seiner Majestät des Königs von dem Rektor aus einem Becher getrunken wurde, welcher sich als eine kostbare Reliquie in dem Besitze der hiesigen Universität befindet. Das Fußgestell dieses schönen Bechers trägt nämlich die Umschrift: „Die löbliche Universität der Churf. Statt Wittenberg verehret dises Brauthgeschenke H. D. Martino Luthern und seiner Jungfrau Ketha von Bore anno 1525 die Martis post Festum Joannis Bapstistae“ woraus seine Bedeutung von selbst hervorgeht. Der Weg, auf welchem dieser Becher in den Besitz der hiesigen Universität gelangt ist, läßt sich vollständig verfolgen.

Hannover, d. 10. December. Wie es vorherzusehen war, hat die Verordnung vom 30. November (über Vertreibung der Steuere) im ganzen Lande einen so äußerst übeln und dem Kabinet so höchst ungünstigen Eindruck hervorgebracht, daß dieses sich jetzt selbst davon überzeugt zu haben scheint. Es heißt, daß man daher auch bereits auf Maßregeln bedacht sei, um die unerfreuliche Wirkung jener Verordnung zu neutralisiren: es soll zu diesem Zwecke ein bedeutender Steuererlaß für 1842 in Vorschlag gebracht worden und auch bereits genehmigt worden sein, doch wird die Bekanntmachung desselben erst in der Proklamation erfolgen, durch welche die (vertagten) Stände einberufen werden: dieser Proklamation kann man aber jeden Augenblick entgegensehen.

Triest, d. 30. Nov. Die Herzogin von Berry wird hier mit jedem Tage erwartet. Das für sie in der Laconda grande gemiethete Lokal wird schon seit einem Monat zu ihrem Empfang in Bereitschaft gehalten. Der Graf Lucchesi Palli ist, wie man aus Steyermark schreibt, bereits in Grätz angekommen, und trifft daselbst Dispositionen, die vermuthen lassen, daß die Herzogin den Winter dort zubringen gesonnen sei. Dadurch wären die Gerüchte widerlegt, daß der Herzog von Bordeaux und seine Mutter mit Plänen sich beschäftigen, welche die Ruhe Frankreichs bedrohen, obgleich man andererseits die Bestellungen, die hier und in Grätz für die Herzogin gemacht werden, als eine Maßregel ansehen will, die öffentliche Aufmerksamkeit über das Bestehen so unüberlegter Projekte irre zu führen.

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 8. Dec. Sr. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen, dem Höchstseffen Gemahlin bis Alphen entgegengefahren war, ist gestern Mittag hier eingetroffen.

Frankreich.

Paris, d. 7. Dec. Die Regierung hat keine Nachrichten aus Afrika bekannt gemacht. Inzwischen ist das Paketboot Bantour, das Algier am 30. Nov. verlassen hat, in der Nacht auf den 4. Dec. mit Depeschen vom Marschall Balée zu Loulon angekommen. Man schreibt aus Loulon vom 4. Dec., der Bantour hat betrübende Nachrichten mitgebracht. Am 30. Nov. hörte man zu Algier eine Kanonade in der Ferne; es schien, alle Truppen seien im Gefecht mit den Streitkräften Abd-el-Kader's, die mehrere Punkte in der Ebene besetzt halten. Zu Algier herrscht große Entmuthigung; man erfährt dort nichts von dem Gang der Ereignisse außerhalb der Stadt. Die Kolonisten sind in der äußersten Unruhe; die maurische Bevölkerung dagegen, an 20,000 Seelen, ist in einem Freudenjubel, der schwer zu beschreiben. Nicht ohne Besorgniß, daß die fanatisirte Menge sich regen dürfte, glaubt man sich doch in so fern außer Gefahr, als die Forts, welche die Stadt domini-

ren, in den Händen der Franzosen sind. Die Mannschaft der Schiffe im Hafen von Algier ist ans Land gesetzt worden. Auch hat man nach Oran geschickt, um alle dort entbehrliche Truppen nach Algier zu disponiren. (Nach einer andern Korrespondenz aus Toulon sah es so schlimm nicht aus in Algier; Abd-el-Kader fände wenig Anklang für eine feindselige Stimmung gegen Frankreich: in der Provinz Oran sei noch kein Schuß gefallen.)

Es ist noch sehr unentschieden, ob der Herzog von Orleans nach Afrika gehen wird; man erhebt Bedenken, hervorgehend aus dem Umstand, daß, falls der Thronerbe im Krieg fallen sollte, bei dem Alter des Königs sich die Aussicht auf eine lange Regentschaft zeigen würde; der Herzog von Orleans soll sich nicht exponiren, weil die Geschicke Frankreichs mit seinem Leben verknüpft sind.

Es heißt, die Regierung werde der Kammer 60,000 Mann und 60 Millionen für den Krieg in Afrika abverlangen.

Die Königin Marie Amalie und des Königs Schwester Madame Adelaide sind unwohl.

Die Wahloperation im fünften Bezirk der Hauptstadt wurde gestern beendigt; 1150 Wähler gaben ihre Stimmen ab; der Maire Hubert erhielt 639; der radikale Kandidat Michel (von Bourges) 511. — Hubert wurde als Deputirter proklamirt. Jedermann ist aber erstaunt, daß Michel, der sich in der vorbereitenden Versammlung der Wähler ohne Rückhalt zur äußersten Partei, d. h. zum Republicanismus, bekannt hat, in einem Bezirk der Hauptstadt 511 Stimmen bekommen hat. Die Journale der dynastischen Opposition hatten sich entschieden gegen Michel's Kandidatur erklärt; ja der Courier Français sprach den Satz aus: wer für Michel stimmt, votirt wissenschaftlich für eine Revolution. —

Paris, d. 8. Dec. Eine im Moniteur veröffentlichte telegraphische Depesche aus Marseille vom 6. Dec. Mittags meldet: „Das 58. Linieninfanterieregiment wurde heute zu Toulon am Bord des Neptun und des Algier eingeschifft.“

Paris, d. 9. Dec. Die Börse war sehr bewegt; es circulirten widrige Gerüchte; so hieß es, die Polizei habe eine weitverbreitete Bonapartistische Verschwörung entdeckt; die Absicht der Conspiratoren sei gewesen, in allen Quartieren der Hauptstadt Feuer anzulegen; Louis Napoleon sollte arretirt und ein ansehnlicher Waffenvorrath aufgefunden sein. Im Gegensatz zu diesen Gerüchten wirkte ein anderes, das auf gedeihliche Lage der Finanzen schließen läßt, eben so nachtheilig auf den Stand der Rente; man wollte nemlich wissen, die Konversion des SpEt. Fonds sei beschloffen, und werde in der Thronrede berührt.

Die Regierung hat die aus Algier vom 30. Nov. erhaltenen Berichte des Marschall Balle publiciren lassen. Es sind keine Gefechte vorgefallen. Dagegen wird zugestanden, daß man sich auf gewissen Punkten concentriren muß, weil die verfügbaren Truppen nicht hinreichen, den zahlreichen Jorden Widerstand zu leisten. Die Araber fahren fort, zu sengen, zu brennen, zu plündern. Achmed Bey von Konstantine ist wieder im Felde erschienen; er sieht an der Seybouse und scheint gemeine Sache mit Abdel Kader machen zu wollen. Es bestätigt sich, daß man nicht ohne Besorgniß ist, die maurische Bevölkerung in der Stadt Algier dürfte sich einfallen lassen, zu revoltiren. Man muß sie scharf im Auge halten.

In dem Augenblick, wo der Feind in die Umgebung von Algier streift, friedliche Kolonisten aus ihrem Besiz vertreibt, überall hin Mord und Brand verbreitet, — wird im Moniteur d'Algier eine Generalordre des Marschalls Balle, datirt Hauptquartier Algier, d. 28. Nov., publicirt, wodurch ein Schreiben des Königs an den Marschall, aus den Tuileries vom

19. Nov., zur öffentlichen Kenntniß gelangt. Man darf wohl sagen, daß diese Mittheilung unzeitig war. Ludwig Philipp belobt die Expedition durch das eiserne Thor und fügt bei: Sie kennen seit lange das lebendige Interesse, welches ich für Algerien hege; es erfreut mich zu sehen, wie es unter Ihrer Leitung durch die Tapferkeit und Hingebung unserer Truppen jene Sicherheit erlangt, die so nöthig zu dem Gedeihen, dessen es empfänglich ist, das ich stets zu befördern strebe. — Marschall Balle, indem er diese Aeußerung des Königs unter den eingetretenen, ganz geänderten, Verhältnissen bekannt macht, fühlt, daß er sie mit einem Nachtrag versehen muß. Die Generalordre sagt darum: Neue Ereignisse legen der Armee von Afrika neue Pflichten auf; sie wird nächstens Beweise ihres Muthes und ihrer Mannszucht zu geben haben. Frankreich, das Auge gerichtet auf die Ereignisse, die sich vorbereiten, wird nicht zögern, die seinen Fahnen widerfahrne Insulte zu rächen. Algerien aber mag in den Worten des Königs die Gewißheit erkennen, daß rasche und kraftvolle Maßregeln dem Kampfe ein Ziel setzen werden, welchen die Armee von Afrika seit neun Jahren besteht, den sie durch glorreiche Gefechte und nützliche Arbeiten endigen wird.

Schon sind allen Regimentern, die nach Afrika marschiren, die Punkte angewiesen, welche sie besetzen sollen; die Stellungen sind so gewählt, daß jede Ueberrumpelung von Seiten der Araber unmöglich (?) gemacht wird. Für die Dauer des Winters wird man sich mit einem Defensiv-Krieg begnügen; dieser Aufschub wird zugleich den neuen Truppen Zeit geben, sich an das afrikanische Klima zu gewöhnen, und sich mit der Kampfweise der Araber vertraut zu machen. Nach den von der Regierung getroffenen Dispositionen werden 3000 Mann zwischen dem 10. und 15. Dec. in Algier eintreffen und dann die übrigen Verstärkungen, deren Zahl noch 20,000 Mann betragen wird, nach und nach in unseren afrikanischen Besitzungen eintreffen. Zugleich werden mehrere Regimenter, die am meisten durch Krankheiten gelitten haben, nach Frankreich zurückkehren.

Spanien.

Zu Madrid war man am 30. November nicht ohne Besorgniß für Murcia; die letzten Nachrichten aus dieser Stadt ließen einen Aufstand befürchten; man hat Truppen hingeschickt. Nichts Neues aus Aragonien; die Christinos leiden sehr durch die rauhe Witterung; der Karlistschef Cabrera hat jetzt 30,000 Mann unter den Waffen.

Italien.

Von der italienischen Grenze, d. 27. Nov. Es haben heftige Auftritte zwischen dem Cardinal Lambruschini und dem französischen Votschaster Grafen Latour-Maubourg wegen des Empfanges des Herzogs von Bordeaux stattgehabt. Graf Latour-Maubourg hatte früher die Versicherung erhalten, daß der Herzog von Bordeaux nicht nach Rom kommen werde. An demselben Tage, wo ihm diese Zusicherung mittelst einer Note von dem Cardinal Lambruschini zugekommen, traf der Herzog in Rom ein. Natürlich befremdete dies den französischen Votschaster sehr, und es kam zu einer Explication, die den Cardinal Staats-Secretair vollkommen rechtfertigte, indem er die verlangten Pässe für den Herzog von Bordeaux abgeschlagen hatte, dieser aber mit fremden Pässen nach Rom gekommen war, was die römische Regierung nicht zu verhindern vermochte. Graf Latour ging darüber hinaus, legte aber den Wunsch dar, daß der Herzog nicht als Prinz behandelt und besonders nicht bei Sr. Heiligkeit

eingeführt werden sollte, was, wie er behauptet, ihm auch zugesichert worden sei. Mittlerweile ist der Herzog von Bordeaux doch dem Papste vorgestellt worden, worüber denn der französische Botschafter sehr aufgebracht ist, so daß er sogar seine Pässe zu fordern beabsichtigt, sobald er dazu von seiner Regierung autorisiert werde. Die Sache macht großes Aufsehen, und man besorgt in Rom eine ernste Spannung mit dem französischen Hofe.

Von der italienischen Grenze, d. 2. December. Der Herzog von Bordeaux hat Rom ganz im Geheimen verlassen, und die abenteuerlichsten Sagen sind seitdem über seine angeblichen Pläne in Umlauf.

Vermischtes.

— Magdeburg, d. 11. Decbr. Nach den eingegangenen Berichten ist die bisherige Erndte im Regierunas-Bezirk Erfurt in Klops, Kartoffeln und Futterkräutern als eine sehr gute, in Delfrüchten als eine gute, in Palm- und Hülsenfrüchten als eine mittelmäßige und in Obst als eine geringe zu betrachten.

— In Stettin hatte man am 9. Dec. früh 10 bis 11 Grad Kälte. Die Schifffahrt war nunmehr als ganz geschlossen zu betrachten.

— Auf dem bei dem Dominium Boberstein (Schlesien) gelegenen fahlen Berge wurde seit längerer Zeit wieder ein Mal eine Treibjaad gehalten. Der dortige Amtmann, ein allgemein geachteter Mann von kaum 24 Jahren, nahm daran Theil und hatte das Unglück, mit seiner gespannten Perkussions-Büchse, die er mit der linken Hand am Rohre festhielt, an einem Strauch hängen zu bleiben. Ein Zweig drückte die Büchse ab und tödtete den jungen Mann.

— Die Augsb. Allg. Ztg. liefert aus Göttingen einen kläglichen Bericht über die Folgen der Abnahme der dortigen Universität seit Absehung der bekannten sieben Professoren. Es heißt darin unter anderem: Jetzt ist die Anzahl der Studenten gegen 1824 — 29, wo deren bis 1800 Aufnahme standen, um zwei Drittel gesunken, die Miethpreise bis zu einem solchen Minimum, daß eine Tagelöhnerfamilie in schmutziger Gasse theurer wohnt, als ein Student. Für eine vollkommen und elegant eingerichtete Caçon-Wohnung mit Aufwartung, Kaffee und Theewasser zahlt man jährlich 5 Louisd'or. Miethpreise von 8 Louisd'or sind etwas Außergewöhnliches; man verlangt und erhält dafür einen Salon.

— In Birmingham ist jetzt der Stuhl zu sehen, auf welchem Karl I. von England bei dem Verhöre saß und der ihm zugleich als Sitz auf dem Blutgerüste diente. Auf den gegenwärtigen Besizer ist derselbe als Erbe von dem Bischof Juzep gekommen, der bei der Hinrichtung zugegen war.

— Braunschweig, d. 9. Dec. Vergangenen Sonntag hat sich auf unserer Eisenbahn — im zweiten Jahre ihres Bestehens — der erste Unglücksfall ereignet. Einer der Aufseher, der seinen Platz im Wagen, statt, der Vorschrift gemäß, auf demselben eingenommen hatte, versuchte, kurz vor der Ankunft des Wagenzuges bei dem Wolfenbüttler Bahnhofe, während die Bewegung noch in voller Kraft war, die Decke des Wagens zu entfernen, glitt aus und wurde so gewaltiam gegen den vordiehenden Triit anworfen, daß er den rechten Arm an zwei Stellen brach. Die Verletzung war so bedeutend, daß dem Unvorsichtigen und Unglücklichen der Arm abgenommen werden mußte.

— Nach Berichten aus Mailand vom 29. und 30. Nov. nimmt die Wassernoth immer noch überhand; am 26. Nov. regnete es den ganzen Tag, ebenso die Nacht darauf bis zum Morgen früh, wozu noch ein Gewitter mit Donner und Blitz kam; am 29. Nov. Abends begann wieder das Regnetwetter, dauerte

die Nacht und den folgenden Tag hindurch. Traurigerweise gewährt die Witterung noch keine gegründete Hoffnung zum Besseren werden. Nach offiziellen Berichten hat der Po bei seinem Durchbruch in Revere in der einzigen Provinz Ferrara 400 Quadrarmilien überschwemmt und 11,000 Menschen ihres Obdaches beraubt. Am 21. Nov. ward der Courier auf der Schweizerseite unter einer Lawine begraben; zwei Männer und zwei Pferde kamen um, der Courier und das Briefselleisen wurden glücklich herausgehoben.

Kunst-Nachricht.

Durch die am vergangenen Sonntag in der Versammlung der Mitglieder des hiesigen Musikvereins Statt gehabten Aufführung von zwei classischen geistlichen Musikwerken — einer Cantate von J. S. Bach und einem Psalm von Mendelssohn — sind wir zu angenehmen überrascht worden, als daß wir den Mitwirkenden, besonders den die Solo- und Chor-Gesänge ausführenden Herren und Damen unsern tiefgefühlten Dank dafür nicht abstatten sollten.

Der Psalm von Mendelssohn wurde wirklich für unsere Mittel ganz vortrefflich ausgeführt und Madame Schmidt sang die sehr anstrengenden Soli mit gewohnter Meisterschaft. Das Zusammenwirken dieser schönen Sopranstimme mit dem sehr wohl eingübten Männerquartett würde den großen Componisten selbst befriedigt haben, wäre er zugegen gewesen.

Gewiß nur Wenige verließen den Saal, die nicht sowohl von der äußern Anlage und Gestaltung dieser Kunstwerke, als vielmehr noch von dem darin wohnenden Geiste tief ergriffen gewesen wären.

Zugleich kann diese Aufführung als ein Beweis dafür dienen, daß die Academie den bessern Tondichtungen neuerer Zeit gleichen Eifer mit denen der Vergangenheit widmet.

Mit Verlangen sehen wir den Abenden entgegen, an welchen uns Händels herrlicher Messias und Bachs großartige Passionsmusik vorgeführt werden sollen, und wünschen, daß das Publikum den schönen Sinn anerkenne, mit welchem Künstler und Dilettanten so freundlich und uneigennützig ihre Unterstützung diesem Unternehmen weihen, dessen Ertrag dem hiesigen Taubstummen-Institute gewidmet ist.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 13. Decbr. 1839.	W. C.	Pr. Cour.		W. C.	Pr. Cour.		
		Br.	S.		Br.	S.	
Et.-Schuldsch.	4	103½	103½	Pomm. Pfandbr.	3½	103	102½
Pr. Engl. Obl. 80	4	102½	102½	Kur. u. Am. do.	3½	—	103½
Pr. Sch. d. Seeb.	—	72½	71½	Schlesische do.	3½	102½	—
Rm. Obl. m. l. C.	3½	101½	101½	rückst. C. d. Rm.	—	96	—
Rm. Schuldb.	3½	101½	101½	do. do. d. Rm.	—	96	—
Berl. Stadt-Obl.	4	103½	102½	Zinsch. d. Rm.	—	96	—
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Rm.	—	96	—
Elbing do.	4½	—	—	Gold al marco.	—	216	215
do. do.	3½	100	—	Neue Duk.	—	18½	—
Danz. do. in Th.	—	47½	—	Friedrichsd'or	—	13	12½
Westpr. Pfandbr.	3½	102½	—	Ant. Goldmün.	—	—	—
Gr.-H. Pos. do.	4	104½	103½	jen à 5 Thlr.	—	10½	9½
Dist. Pfandbr. do.	3½	102½	101½	Diskonto	—	3	—

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 14. December.

Getzen	2 thl.	3 sgr.	9 pf.	bis	2 thl.	8 sgr.	— pf.
Roggen	1	22	3	—	1	25	5
Gerste	1	8	5	—	1	12	—
Hafer	—	24	3	—	—	27	3

Magdeburg, den 13. Decbr. (Nach Witzsch.)
 Weizen 41 — 57 thl. Gerste 33 — 34½ thl.
 Roggen 36 — 40 „ Hafer 20 — 21½ „

Nach Dresdner Scheffel.
 Leipzig, den 12. December.
 Weizen 5 thl. 4 gr. bis 5 thl. 12 gr.
 Roggen 3 „ 16 „ — 4 „ — „
 Gerste 2 „ 18 „ — 2 „ 23 „
 Hafer 1 „ 14 „ — 1 „ 16 „
 Rappsaat 5 „ 12 „ — 5 „ 18 „
 W. Rübsen 5 „ — „ — 5 „ 6 „
 S. Rübsen 4 „ 12 „ — 5 „ — „
 Del, der Etr. 10 „ 6 „ — „ — „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 am 13. Decbr.: 38 Zoll unter 6. — Cötgang.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 15. December.

Im Kronprinzen: Die Hrn. Kaufl. Eisenhardt u. Petersch
 a. Magdeburg. — Hr. Administrator Buchwald a. Freiberg.
 — Hr. Dr. Volbemann a. Lübeck.

Stadt Züsch: Hr. Kaufm. Eiste a. Leipzig. — Die Hrn. Kaufl.
 Hindenburg u. Herz a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Schöné
 a. Mannheim. — Hr. Amtrath Morgenstern a. Heberles-
 ben. — Hr. Amtm. Vieler a. Großbörner. — Hr. Kaufm.
 Schwenhage a. Magdeburg. — Hr. Prof. Rietschel a. Dres-
 den. — Hr. Dr. phil. Stöhr a. Stettin.

Soldnen Ring: Hr. Schiffsprocurent Leuscher u. Hr. Kaufm.
 Münch a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Schubert a. Magde-
 burg. — Hr. Kaufm. Rogge a. Leipzig. — Hr. Fabr. Fischer
 a. Braunschweig.

Soldnen Löwen: Hr. Cand. theol. Küßchel a. Magdeburg.
 — Hr. Prem. Lieut. Draßisch a. Erfurt. — Hr. Kaufm.
 Utermann a. Gera. — Die Hrn. Kaufl. Anding u. Seconda
 a. Leipzig.

Schwarzen Bär: Hr. Oekonom Herce a. Freiburg. — Hr.
 Kaufm. Jacobsohn a. Wittenberg. — Hr. Kaufm. Muthreich a.
 Bleicherode.

Bekanntmachungen.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum bevor-
 kommenden Weihnachtsfeste einem hochgeehrten Pu-
 blikum mit einer Auswahl geschmackvoller Con-
 ditorei-Waaren, bestehend in Marzipan-,
 Chocoladen- und Trajandt-Figuren, ff. Lüg-
 ner-Bonbons, Hamburger Bilder, vorzüglich
 eine Auswahl von sehr hübschen Gegenständen
 in Marzipan, welche zu Weihnachtsgeschenken
 sehr geeignet sind, und schmeichle mir auch die-
 ses Mal des so schätzbaren Wohlwollens, wel-
 ches mir bisher zu Theil wurde, würdig zu
 zeigen.

Halle, d. 16. Decbr. 1839.

Adolph Dtho.

Einem geehrten in- und auswärtigen Pu-
 blikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen,
 daß ich diesen Christmarkt wieder mit einer
 großen Auswahl feiner und ordinärer Papp-
 arbeiten versehen bin. Zugleich empfehle ich
 mein reichhaltiges Sortiment von feinen franz.
 Huth- und Haubenblumen sowie sonstigen fei-
 nen Blumenarbeiten und verspreche bei reeller
 Bedienung die billigsten Preise zu stellen.
 Mein Stand auf dem Markte ist mit meiner
 Firma bezeichnet und in meinem Hause. Um
 geneigte Abnahme bittet

Fr. Rümpler,
 Schülershof No. 759.

Ausverkauf.

Da ich mein Geschäft aufzugeben gesonnen
 bin, so will ich mein ganzes Lager, des mo-
 dernsten Damenputzes, als Kapuzen, seidenen
 und leinene Hüte für Erwachsene und Kin-

der, Blumen, Hauben, Kragen, Winter-
 mühen, Vorhemden, Halskragen, Manschet-
 ten, Taschentücher u. dgl. unter dem Ver-
 kaufspreis verkaufen. F. Schneider.

Bestellungen in Puz, wie in feiner Weiß-
 näherei, werden aufs beste billigst besorgt bei
 Fr. Schneider.

Ein zu Unter-Esperstedt belegenes
 Kossathenhaus mit Wohn- und Wirtschaftsg-
 ebäuden, einem daran liegenden Garten, zwei
 Pflaumentabeln und sonstigem Zubehör, und
 drei Morgen Acker, sind aus freier Hand an
 Ort Stelle auf den 27. December d. J.,
 Nachmittags 12 Uhr, zu verkaufen. Die
 Bedingungen werden im Termine bekannt ge-
 macht; auch können genannte Grundstücke
 vorher besichtigt werden.

Die Erbseschen Erben.

Die Auktion mit den bekannten schönen
 Steingutwaaren und feinen wollenen gestrick-
 ten Herren- Damenstrümpfen wird
 heute, Montag d. 16. Decbr., Nach-
 mittag 1 Uhr

im Saale zum goldnen Pflug fortgesetzt, wobei
 1 Stuhuh in Mahagonigehäuse und verschie-
 bene andere Gegenstände mit vorkommen.

G. Wächter.

Ein Bursche vom Lande, welcher sich dem
 Kellnerfach widmen will, und nicht über sechs-
 zehn Jahr alt ist, findet zu Weihnacht ein
 gutes Unterkommen, wo für ihn ganz gesorgt
 ist. Das Nähere beim Tischlermeister So-
 del, wohnhaft in der Kuhgasse in Halle.

C. F. Koch

aus Plauen im Voigtlande,
 empfiehlt sein weiß Baumwollen-Waaren-
 Lager eigener Fabrik, in Kleidern, Gardinen,
 Stickereien, Unterkleider für Damen, Bett-
 decken und Herrentücher. Sein Stand ist von
 der Tuchhandlung des Herrn Friedrich Ar-
 nold in der 4ten Bude in der Reihe links.

Sehr gute Schmelzbutter à lb 7½ Sgr. bei
 H. Schröder in Cönnern.

Beste Rheinische Wallnüsse 14 Schock für
 1 Thlr. pro Schock 2½ Sgr. empfiehlt
 H. Schröder.

Empfehlung einer noch hohen Zahl junger
 schöner kräftiger Canarien-Hühne, sehr pas-
 send zu Weihnachtsgeschenken; wo? Mannis-
 sche Straße No. 499.

J. Wolf.

Patent-Pianoforte sind wieder in größerer Aus-
 wahl fertig geworden bei
 Julius Grüneberg,
 Halle, Paradeplatz No. 1069.